

24/11 2019

# LASST DAS WORT STEHN!

ETT VERK FÖR BLANDAD KÖR, VOKALGRUPP, KANTOR & ENSEMBLE AV TONSÄTTAREN CHAIM PETER LINDROTH, BASERAT PÅ TEXTER AV DEN TYSK-JUDISKE POETEN KARL WOLFSKEHL.



---

Karl Wolfskehl

## Medverkande

John Erik Elebys kammarkör, vokalgrupp: Britta Snickars, Lena Swanberg, Elias Aaron Johansson, Olof Olofson.  
Kantor: Isidoro Abramovicz, musiker: Eva Lindal, fiol, Bo Pettersson, basklarinett, Jacob Kellerman, gitarr, Mats Jansson, piano, Björn Malmqvist, kontrabas, dirigent: John Erik Eleby



Karl Wolfskehl (1869-1948) var skriftställare, redaktör och poet. Han tillhörde kretsen kring Stefan George men hade därutöver mycket breda kontaktytor; i hans nätverk fanns t.ex. Guillaume Apollinaire, Hugo von Hoffmanstahl, Thomas Mann, Wassily Kandinski och Paul Klee, Rainer Maria Rilke, Martin Buber och Abraham S. Yahuda.

Karl Wolfskehls första diktsamlingen kom ut 1897. Därefter följde flera diktsamlingar, poetiska dramer, översättningar och essäer.

Wolfskehl lämnade Tyskland dagen efter riksdagsbranden 27 februari 1933. 1938 kom han till Nya Zeeland och stannade där till sin död 1948.

I exilen skriver han judisk-filosofiska-religiösa dikter och visar sig ha stora och djupgående kunskaper om de bibliska texterna. Han är kusligt klarsynt, närmast profetisk, och tycks från början se precis vad som skulle komma att ske. Det är idag svårt att förstå att huvuddelen av dessa texter kom till på 30-talet.

---

Chaim Peter Lindroth, föddes 1950 i Norrköping.  
Kommunal musikundervisning, musikklass, popgrupper, körsång, dansband och teaterjobb,  
Musikhögskolorna i Göteborg och Stockholm.  
Frilansande popmusiker och producent, låtskrivare.  
Privatstudier i komposition för Sven-David Sandström.  
1989 Diplomutbildning i komposition vid Kungliga Musikhögskolan i Stockholm.  
Sedan 1993 fritt verksam som tonsättare, då och då även som musiker.

”Lasst das Wort stehn! ” är beställt av  
Stockholms Judiska Församling / Kulturrådet.

Ljudtekniker Anders Oredson  
Producent John Gradowski

De engelska översättningarna är tagna ur diktsamlingen ”Three Worlds / Drei Welten” (Cold Hub Press N. Z) och återges med tillstånd av Andrew Wood, Friedrich Voit och Cold Hub Press.

Konserten anordnas av Stockholms Judiska Församling med stöd av Kulturrådet  
och Helge Ax:son Johnsons Stiftelse.

# **INNEHÅLL**

- 5 GOTTES WORT WORT ÜBER ALLE EWIGKEIT, 1934**
- 6 DIE STIMME ZUM BOTEN, 1934**
- 6 TRÄNEN SIND DER SEELE HERBER WEIN, 1944-47**
- 6 DIE STIMME ZUM BOTEN**
- 7 SCHAUT NICHT ZURÜCK, 1934**
- 8 DIE STIMME ZUM BOTEN**
- 8 HERR, LASSE MICH NICHT FALLEN**
- 9 LASST DAS WORT/DIE STIMME**
- 9 DIE STIMME ZUM MENSCHEN: WO BIST DU? 1934**
- 10 DIE STIMME ZUM BOTEN**
- 11 ER, ER, ER**
- 12 LASST DAS WORT..**
- 13 SCHECHINA, 1934**

# GOTTES WORT

---

Lasst das Wort stehn!  
Lasst das Wort stehn!  
Sonst brechen euch die Finger.

Das Wort steht, steht am Tor:  
Graut euch nicht davor?

Das Wort hat andres ausgehalten.  
Andere Blitze prallten  
Von des Wortes Rand.

Verzichten stumpf  
In Brodel und Sumpf.

Das Wort wirt nicht euer,  
Ob ihr euch auch vermesst:  
Das Wort ist Feuer  
Und ist Asbest.

Das Wort ist Steuer  
Und ist der Kiel.

Das Wort ist Wurzel und Stern,  
Herr ob allen herrn.  
Wo ist des Wortes Zwinger?

Verschüttets – es blüht!  
Umnachtets – es sprüht!  
Verwerfts – es ist Ziel...  
Nur das Wort gilt.

Ohne des Wortes Band  
Fiele des Himmels Dach  
Würde die Sonne schwach.

Das Wort ist ausgegangen  
Eh die Gründe trüchtig schwangen,

Ehe der Himmel Scharen sangen  
Hat das Wort sich erkannt,  
Sich aufgerufen, sich genannt,  
Sich in sich gestillt.  
Das Wort ist zu sich gewillt  
Vor Aufgang und Vergehn,  
Lasst es stehn! Lasst es stehn!

# GODS WORD

Let the Word stand!  
Let the Word stand!  
Lest you break your fingers.

The Word stands. Stands at the gate:  
Don't you dreat it?

The Word has endured other  
challenges.  
Other lightnings ricocheted  
From the Word's edge.

They vanished dully  
In bubbling and Swamp.

The Word will not be yours,  
Even if you presume so:  
The Word is fire  
And is asbestos.

The Word is helm  
And is the keel.

The Word is root and star.  
Lord above all lords.  
Where is the Word's subjugator?

Bury it – it blooms!  
Shroud it in night – it sparkles!  
Cast it aside – it is goal..  
Only the Word counts.

Without the Word's bond  
The sky's roof would fall,  
The sun would weaken.

The Word has gone out  
Ere the pregnant ground stirred,

Ere heaven's host sang  
The Word knew itself,  
Summoned itself, named itself,  
Satisfied itself in itself.  
The Word is willed unto itself  
Before dawn and dusk,  
Let it stand! Let it stand!

## **DIE STIMME ZUM BOTEN**

Frag nicht: was ist wahr? ICH BIN DER ICH BIN.

Nur dies sag der Schar: Er ist drauss, Er ist drin.

## **TRÄNEN SIND DER SEELE HERBER WEIN**

Tränen sind der Seele herber Wein,  
Fliegend aus des Leids uralter Trotte.  
Lauter dann, von Erdentrübe rein, Glänzt der  
Wein, heisst, Spiegel Unserm Gotte.

Winzer Leid, dich grüss ich, meiner Trauben  
Überschwere Beeren seien dein.  
Herbst! Ang schon gilben meine Lauben:  
Späte Lese bringt den vollsten Wein.

Dass er kühl in deinen Kellern gärt!  
In der grossen Flut gönne eignen Tiegel  
Meinem Wein, Leid, bis er, ausgeklärt,  
Ganz demanten, wert ist Gottes Spiegel.

## **DIE STIMME ZUM BOTEN**

Each muss Leid sein, eh'r dürft ihr nicht glauben.

Mich zu glauben steht keinem frei.  
Keinen los' Ich der erkoren sei  
Das Ohr zu weiten den Tauben.

## **THE VOICE TO THE MESSENGER**

Ask not: What is true? I AM THAT I AM.

Only this tell the crowd: He is out, he is in.

## **TEARS: THE BITTER VINTAGE OF THE SOUL**

Tears: the bitter vintage of the soul,  
Flowing from the age-old press of grief.  
Limpid now, and cleansed of earthly dregs,  
Glow the wine as if a mirror for our God.

Vintner grief, be welcome! All my clusters'  
Overheavy grapes, accept them all.  
Harvest them! My vineyards have grown yellow.  
The last gathering yields the richest wine.

May it ferment in your cool cellars!  
In that great flood grant a casket apart  
For my vintage, grief, until it clears and shines  
Like diamonds, a mirror worthy of God.

## **THE VOICE TO THE MESSENGER**

You must suffer, before you're allowed to believe.

None is free to believe in Me.  
I have drawn none to be chosen  
To widen the ear of the deaf.

# SCHAUT NICHT ZURÜCK

Schaut nicht zurück.  
Was säht ir auch?  
Was war, ist Rauch,  
Ihr schreitet frank  
In Morgens Hauch.

Horcht nicht zurück –  
Lauschen macht krank,  
Was war, versank.  
Eurch ruft das Wort  
Von morscher Bank.

Denkt nicht zurück,  
Was war, verdorrt.  
Ein einziger Hort  
Ist euch gereift,  
Der Hort heisst: Dort!

Sehnt nicht zurück,  
Den Stab ergreift!  
Was war, bereift  
Vereisten Hang,  
Der Nordsturm pfeift.

Liebt nich zurck,  
Was war, zersprang.  
Der tag ist lang  
Verronnen, seit  
Ein Bild euch zwang!

Grollt nicht zurück!  
Was war – verzeiht!  
Holt aus befreit,  
Winkt mit der Hand  
Gen Abend weit!

Wollt nicht zurück.  
Jung lezt das Land.  
Was war, ist Tand,  
Ist Tod – ihr seid  
Im Wanderkleid:  
Fortgehn ist Leid,  
Fortgehn ist Glück –  
Bleibt nicht zurück!

# DO NOT LOOK BACK

Do not look back.  
What would you see?  
What was, is smoke,  
You step out boldly  
In morning's breeze.

Do not hark back –  
Listening sickens,  
What was, sank.  
The Word calls you  
From rotten seats.

Do not think back,  
What was, withered.  
A single haven  
Has ripened for you,  
The haven known as There!

Do not yearn back,  
Take the staff!  
What was, frosts  
An icy slope,  
The north wind howls.

Do not love back,  
What was, is shattered.  
The day is long  
Trickled away, since  
A vision forced you!

Do not grudge back!  
What was – forgive!  
Stride out freed,  
Wave with your hand  
Toward evening far!

Do not wish to return!  
Fresh greens the land.  
What was, is worthless,  
Is death - you wear  
The wanderer's garb:  
To leave is pain,  
To leave is joy –  
Do not stay behind!

## DIE STIMME ZUM BOTEN

Was euch knickt und trifft, ist Mein Geheiss,  
Mein Ruf, dass euch abströmt Blut wie  
Schweiss.  
So will Ich euch mir rauben!

## THE VOICE TO THE MESSENGER

What breaks and hits you is My behest,  
My call for blood to flow from you like sweat.  
  
So I want to steal you unto Me!

---

### HERR, LASSE MICH NICHT FALLEN

Bin ich auf Deinem Weg?  
Ists bloss, dass ich entrinn?  
Es wirft mich her und hin.  
Wer sagt mir, dass ich bin  
Und bin auf Deinem Weg?

Noch bebt ein Widerhallen  
Der Abendflöte nach  
Und leis süsser Ruch\_  
Doch preis ich den Spruch,  
Doch reiss ich das Tuch:  
Die letzte Schwelle brach.  
Ich geh, nichts lass ich nach.

Was wars, das mir gefallen,  
Was wars, das nun verging?  
Wem war ich zugestellt  
Im bunten Zelt?  
Zerspellt, entstellt,  
Wie Glas zerspringt die Welt.  
Scherben eklirr. Ich bring  
Ins Land nur meinen Ring.

Ins Land? Bin ich zum Wallen  
Gerecht nach so viel Irregang?

Die Stimme:  
Ich sah dich lang-  
Ich war die Hand,  
Ich hielt das Licht-  
Du sahst Mich nicht,  
Warst doch om Weg, im Angesicht,  
Du bist, ja, denn bin Ich Bin!  
Ich zog dich hin,  
Ich liess dich nimmer fallen.

Lord, let me not fall

### LORD LET ME NOT FALL

I came out of the yard -  
Am I on Your path?  
Am I just escaping?  
I'm tossed back and forth.  
Who tells me that I am  
And am on Your path?

An echo still resounds  
Of the evening flute  
And soft sweet scent -  
But I praise the verdict,  
But I tear the cloth:  
The last threshold broke.  
I go, leaving nothing behind.

What was it that I liked,  
What was it that just passed by?  
Whom did I join  
In the motley tent?  
Splintered, distorted  
Like glass the world shatters.  
Shards clatter. Into the land  
I bring only my ring.

Into the land? Am I worthy of  
Pilgrimage after so much erring?

The Voice:  
Long I watched over you.  
I was the hand  
I held the light -  
You did not see Me,  
Yet you were on the path, in sight,  
In My sight.  
You are, yes, because I Am!  
You went into the land,  
I drew you there  
I never let you fall.

## LASST DAS WORT/DIE STIMME

Lasst das Wort stehn!  
Lasst das Wort stehn!

Denn nun erst zieh Ich in euch ein.  
Denn nun erst seid ihr tempelrein.  
Denn nun erst bin Ich euer.

## LET THE WORD/THE VOICE

Let the Word stand!  
Let the Word stand!

For not until now I draw into you.  
For not until now you are pure for the temple.  
For not until now am I yours.

---

## DIE STIMME ZUM MENSCHEN: WO BIST DU

Wo bist du? "Ich verstecke mich..  
Sieh, ich fürchte mich sehr!"  
Ich fasse dich, Ich recke dich.  
Sei wach! Steh, heiliges Heer!

Aus unterstem Angstgrund fisch Ich dich,  
Winde dich nicht so im Hamen!  
In stahlenem Flutenbad frisch ich dich,  
Du bleibst in Meinem Namen!

Ich fahr dir durchs Herz, wie einer durch  
seine Ähren glitt,  
Wenn sie schwer sind und ausfallen müssten  
Und spricht: getrost seid, bereit seid, morgen  
ist Schnitt,  
Euch Ernte will ich mir rüsten.

Aus deiner Seele schäl Ich dich,  
Aus taubem Geröll und Moder.  
Wider dich selber wähl ich dich,  
Läutere dich im Geloder!

Mein Wort ist Schild, Mein Wort ist Geschoss,  
Führs gut! Zur Schlacht bestimm Ich  
Dich, Meinen Knecht und Bundsgenoss –  
"Hier bin ich, Herr! Herr! Nimm mich!"

## THE VOICE TO MAN: WHERE ARE YOU

Where are you? "I am hiding..  
See, I am very much afraid"  
I seize you, I straighten you.  
Awaken! Stand up, sacred host!

From the depths of fear I fish you out,  
Don't thrash so in the net!  
I refresh you in a steeling floodbath,  
You remain in My Name.

I enter your heart like someone slipping through his  
field  
When the ears are heavy and the grains ready to fall,  
Who speaks: take courage, be ready, tomorrow is  
harvest,  
Your crop will arm Me.

From your soul I husk you,  
From waste rubble and rot.  
Against your will I have chosen you,  
I purify you in the blaze!

My Word is shield, My Word is missile,  
Use it well! To the battle I commit  
You, My servant and ally –  
"Here I am, Lord! Lord! Take me!"

# DIE STIMME ZUM BOTEN

## THE VOICE TO THE MESSENGER

Nun seid ihr Zeugenschaft genug,  
Nun hält die Sonne ihren Flug  
Schamvoll vor eurem Feuer.

Ihr flammt aus eurer Scharten Bug,  
Euch führt der euch zu Schanden  
schlag,  
Euch wies aus satter Scheuer.

Hab Ich den Brand zu hoch geschürt?  
Ich wahr' und kür' was Mir gebührt,  
Ehdem, dereinst und Heuer!

So sprich zu der Schar. So künd ihr  
den Sinn.  
Die Rede ist wahr. Denn ICH BIN  
DER ICH BIN.  
Bald verstatt ich, gewähr Ich  
Glauben.

Now you have witnessed enough,  
Now the sun stops in its flight  
Full of shame before your fire.

You flame from the bow of your  
scars,  
Led by the one who wrecked you,  
Ejected you from a filled barn.

Did I stoke the fire too high?  
I preserve and choose what I deserve,  
Estwhile, in future and this year.

So speak to the crowd. So tell them  
what is meant.  
The words are true. For I AM THAT  
I AM.  
Soon I'll allow, soon I'll grant faith.

# ER, ER, ER

---

Er war zuvor, Er war danach,  
Als erster Strahl ins Finster stach,  
Welt endlich an der Zeit zerbrach.

Er ist nicht alt, Er ist nicht früh,  
Er ist nicht Ich, Er weiss kein Du,  
Er ist nicht offen, nimmer zu.

Er ist nicht wann, Er ist nicht wer,  
Ist ohne Wucht und mehr als schwer,  
Er ist nicht Flut, Er ist kein Wehr,

Ist unbekümmert, nimmer froh,  
Er ist nicht hier, ist nirgends wo.  
Er ist nicht anders, ist nicht so.

Denn Er ist nicht wie einer wär,  
Denn Er ist nie von Ungefähr,  
Sein Name steht in keiner Mär.

Denn Er ist ober aller Kür,  
Zu Ihm nicht Weg, zu Ihm nicht Tür.  
Zu Ihm kein Gegen und kein Für.

Wen gäb es, der Ihm angehör?  
Wen, der Ihn je zu sich betör?  
Sein unbewegtes Kreisen stör?

Ist Er doch ganz und ungeteilt,  
Hat Er doch überall geweiht,  
Hat sich in Sich gepeilt, gesteilt,

Sich Selber augenlos beschaut,  
Sich Selber tränenlos betaut,  
Mit Sich geredet ohne Laut.

Er Aar und Äther, lamm und Leu,  
Unwandelbarlich, immer neu.  
Er will uns nicht, will unsre Treu.

Denn dennoch sind wir in Ihm drin,  
Denn dennoch ziehts uns zu Ihm hin,  
Ist Er uns Einziger ICH BIN,  
Uns Lohn und Opfer, Gier und Sinn,  
Er unser Schaudern, unsre Minn.

# HE, HE, HE

He was before, He was after,  
As the first ray stabbed into the darkness,  
World finally broke into time.

He is not old, He is not early,  
He is not I, He knows no you,  
He is open, never shut.

He is not when, He is not who,  
Is without heave, more than heavy,  
He is not flood, He is no dam,

Is unconcerned, is never glad,  
He is not here, not anywhere  
He is not different, is not so.

For He is not like anyone could be,  
For he is never haphazard,  
His name not found in any tale.

For He is beyond all election,  
To Him no way, to Him no door,  
To Him no counter and no for.

Who was there who could belong to Him?  
Who, who could lure Him to himself?  
Could disrupt His motionless revolving.

He is whole and undivided,  
Has been in and to all places,  
Sought Him in Himself and found,

Eyelessly has viewed Himself,  
Tearlessly bedewed Himself,  
Spoken soundless with Himself.

He eapel and hair, lamb and lion,  
Unchangeable, yet always new.  
He does not want us, wants our faith.

For still we are sithin Him,  
For still we are drawn to Him,  
He for us is the one I AM,  
Meed to us and offering, insight and desire,  
He our dread and our devotion.

# LASST DAS WORT..

Lasst das Wort stehn!  
Lasst das Wort stehn!  
Lasst das Wort stehn!  
Bleibt nicht zurück!  
Lasst das Wort stehn!  
Lasst das Wort stehn!  
Schaut nicht zurück!  
Schaut nicht zurück!  
Lasst das Wort stehn!  
Lasst das Wort stehn!  
Lasst das Wort stehn!  
Lasst das Wort stehn!

# LET THE WORD..

Let the Word stand!  
Let the Word stand!  
Let the Word stand!  
Do not stay behind!  
Let the Word stand!  
Let the Word stand!  
Do not look back!  
Do not look back!  
Let the Word stand!  
Let the Word stand!  
Let the Word stand!  
Let the Word stand!

# SCHECHINA

Ein Körnlein ist verscharret  
Im Irgendwo der Welt.  
Wer auf das Körnlein harret  
Mit dem ist recht bestellt.

Darf keiner nach ihm graben,  
Und wär er noch so zart,  
Mit seinen Wundergaben  
Bleibts allen aufgespart.

Das Körnlein hat mehr Gnade  
Wie Gold und Edelstein,  
Aus Gottes reichster Lade  
Fiels in ein Herz hinein.

Da lag es wohl geborgen,  
Obs rings auch tobt und schrie,  
Und glaubt an seinen Morgen.  
Sein Morgen graute nie.

Und als des Körnleins Wiege  
Abliess vom Lebensspiel  
Da wars, als ob es fliege,  
Und sucht' ein neues Ziel.

So gings viel tausend Jahre  
Von Herz zu Herzen um,  
Die Wiegen wurden Bahre,  
Das Körnlein ruhte stumm.

Jetzt ist die Frist verstrichen.  
Es dröhnt. Die Zeit ist reif.  
Schlafdunkle Träume blichen.  
Heil Ostens Silberstreif!

Das Körnlein darf sich rühren.  
Von langem Rasten satt  
Treibt es aus Herzens Türen  
Schössling und grünes Blatt.

Doch dann erst mag es blühen  
Wenn Jedermann es braucht,  
Wenn aller Menschen Mühen  
Im Harren still verhaucht.

Dann Kelch um Kelch erstehst Du  
Körnlein zu Gottes Ruhme,  
Dann tagt das Ewige Nun,  
Duftend in Gott vergehst Du  
Dann, aller Herzen Blume:  
Eins ist dann Ruhn und Tun.

# SHEKINAH

A tiny seed is buried  
Somewhere in the wolrd.  
Whoever awaits that seed  
Is someone who does well.

No one can dig for it  
Though he take greatest care,  
With its miracle powers  
It stays reserved for all.

The seed has more grace  
Than gold and precious stone,  
From God's richest store  
It fell into a heart.

Well protected there it lay  
Though all around it screamed and raged,  
Trusting in it smorning  
It smorning never dawned.

And as the seed's cradle  
Abandoned the game of life  
It was as if it flew  
And looked for a new goal.

So for many thousand years  
From heart to heart it moved,  
The cradles turned to graves,  
The seed it rested mute

Now the span has passed.  
It roars. The time is ripe.  
Sleep-darkened dreams have paled.  
Hail Eastern liver lining!

The seed may move again.  
Sated with long resting  
It sprouts from hearts' doors  
Shoot and green leaf.

But only then it may bloom  
When everybody needs it,  
When all human troubles  
Waiting have quitely faded.

The calyx after calyx, seed  
You rise to God's glory,  
Then dawns the Eternal Now,  
Fragrant you vanish in God  
Then, flower of all hearts:  
One then are rest and deed.

